

Bürgerinitiative Lebenswerte Heimat

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Krauchenwies,

in den letzten Wochen haben sich einige, für **Krauchenwies gravierende Änderungen** bei der Windradplanung ergeben. Dies wurde nach der Besichtigung der Anlage in Ellwangen (Virngrund) (siehe Mitteilungsblatt) bekannt gegeben.

Durch die „überraschend“ notwendige Berücksichtigung des Abstandes zum Vogelschutzgebiet Zielfinger Baggerseen (Natura2000) wurde die Anzahl der möglichen Standorte erheblich eingeschränkt, was zur Folge hat, dass das Gebiet insgesamt nach Süden verschoben wird.

Um dem Fürst wenigstens 2 WKA-Standorte zu verschaffen, wurde im Nahbereich Krauchenwies ein zusätzlicher Standort vorgesehen, so dass im Abstand von 1200m zwei der weltgrößten Windräder stehen werden, sozusagen mit **doppelter „Schlagkraft“** wie bisher geplant.

Im Vergleich zur Anlage in Ellwangen (Virngrund) beträgt die von den Rotoren eines Rades überstrichene Fläche 1,5 ha anstatt 1 ha, also pro Windrad eine um 50% größere Fläche.

Wenn Sie sich überlegen, dass die Windräder in Ellwangen (Virngrund) bereits beim vorherrschenden Schwachwind deutlich zu hören waren, ist die Vorstellung von zwei frontal stehenden Windrädern mit je 50% mehr Schalldruck und dies bei Starkwind im höchsten Maße erschreckend.

Zudem würden diese Windräder deutlich näher bei stark besiedeltem Gebiet stehen wie in Ellwangen (Virngrund).



Es ist schlichtweg nicht zulässig, die Daten aus kleineren Windkraftanlagen, auf derart große XXXL-Anlagen (die größten bisher gebauten Windkraftanlagen) direkt zu übertragen.

Das Wohngebiet oberhalb des Friedhofs in Krauchenwies wäre wesentlich stärker wie bisher betroffen, da das zweite „Fürstenwindrad“ ca. 400m näher heranrücken würde wie bisher geplant.

Noch stärker betroffen wären die **Bürger von Hausen a.A.**, da sie von 5 Windrädern „eingekreist“ wären, also bei sehr vielen Windkonstellationen betroffen wären.

Bei dieser Größe der Anlagen kommt neben den bekannten Beeinträchtigungen wie Schattenschlag, hörbarer Schall und Infraschall das von den Ausmaßen/ der Größe der Anlagen abhängige Phänomen des Körperschalls hinzu.

Was hat es damit auf sich? ==>

Auszugsweise wird hier ein renommierter Experte auf diesem Gebiet, Herr Sven Johannsen zitiert:

„Die E-141 (wie in Krauchenwies geplant) setzt **extrem laute** ‚lineare‘ Werte im **Tief Frequenz- und Infraschallband** (gerade im Entfernungsbereich von **1.000 bis ca. 1.800 m** sind diese dann **extrem hoch**) als Emission frei. Diese **kommen** erst in diesem Abstandsbereich als Immission (auf Grund der großen Amplitudenlänge in diesem Frequenzbereich) ‚**voll zur Geltung**‘, da auf Grund des größeren Rotordurchmessers und der dadurch bedingt höheren Blattendlaufgeschwindigkeiten der Anlage, sich die Hauptlast in diesen Bereich stark verschiebt!“

Somit sind nicht nur Randgebiete, sondern große Teile von Krauchenwies betroffen!

Dass es sich hierbei nicht um „unqualifizierte Verschwörungstheorien“ handelt, scheint inzwischen auch die Firma **Enercon** zuzugeben: Sie schreibt eine Masterarbeit mit dem Thema „Machbarkeitsstudie zur Reduktion von Körperschall in Windenergieanlagen“ aus.

Es geht hier also nicht um die Frage, ob es einen solchen gibt, sondern darum, wie er eingedämmt werden kann.

Also ein offenes Eingeständnis von Enercon zu Gefährdungen, deren Existenz bisher bestritten wurde.

Dieser **Körperschall** entsteht durch Erschütterungen von WKAs, die über den Erdboden übertragen werden, und insbesondere in Innenräumen von Wohnungen wirksam werden können. Man kann sich dagegen nicht durch Isoliermaßnahmen schützen.

Um Sie, liebe Mitbürger, vor diesen und anderen Gefahren zu schützen, plant die Bürgerinitiative, sogenannte **präventive Schallmessungen** durchführen zu lassen. Falls die Windräder trotz aller Bedenken doch gebaut werden, können die zu erwartenden Lärmpegel der Windräder gegen den „natürlichen“ Geräuschpegel durch Differenzbildung abgegrenzt werden. Es ist dann umso einfacher, die für den Schutz unserer Gesundheit notwendigen Abschaltungen durchzusetzen.

Diese umfangreichen Messungen werden von einer renommierten Fachfirma durchgeführt, was entsprechende Kosten verursacht. **Das sollte uns unsere Gesundheit wert sein!**

Unabhängig davon, wie man zur Energiewende steht, muss diese möglichst natur- und landschaftsverträglich erfolgen und darf keine gesundheitlichen Risiken für unsere Familien beinhalten. Wenn zudem noch wirtschaftliche Aspekte berücksichtigt werden, so muss man bei „gesundem Menschenverstand“ hier zu dem Schluss kommen, dass es zahlreiche besser geeignete Standorte für die Anlagen gibt wie ausgerechnet in unmittelbarer Nähe zu unseren Gemeinden. Warum der Bau dieser Megakraftwerke an einem derart ungeeigneten Standort, welcher auf dem **offiziellen Windatlas des LUBW** (Landesumweltamt BW) als der **windschwächste im weiten Umkreis** gekennzeichnet ist, von verschiedenen Stellen mit einem derartigen Nachdruck verfolgt wird, ist nicht nachvollziehbar.

Eine Wirtschaftlichkeit, wie sie auch bei Erneuerbaren Energien gefordert ist, ist schwerlich zu erreichen.

Einzig Anleger, denen es nur um die Steuerersparnis geht, werden auf ihre Kosten kommen. Dies wiederum entzieht dem Staat die dringend benötigten Einnahmen, für die jetzt der normale Bürger aufkommen muss, genauso wie dieser über die höchsten Strompreise in Europa die Windräder finanzieren muss.

Die **Stadt München musste soeben für einen Windpark**, an dem sie beteiligt ist, sage und schreibe **72 Millionen nachschießen**, ansonsten hätte dieser den Betrieb einstellen müssen. Die Meldung können Sie auf unserer Webseite nachlesen.

Ebenso ist dort ein informatives Video aus der Reihe Terra-X des ZDF verlinkt, in dem gezeigt wird, wie rücksichtslos die Windradindustrie ihre Interessen ohne Rücksicht auf die Natur durchsetzt.

Das Schlimme ist, dass diese Vorgehensweise der Bevölkerung als Umweltschutz verkauft wird!

Liebe Mitbürger, wenn Sie positiv zu den Windrädern stehen, brauchen Sie gar nichts zu machen. Sehen sie aber in diesen Mega-Industrieanlagen eine Gefahr für die Natur und Ihre Gesundheit, gehen Sie auf die gewählten Vertreter, die Gemeinderäte und Bürgermeister zu und konfrontieren Sie diese mit den oben dargelegten Fakten.

Lassen Sie sich nicht weiß machen, es gäbe keine Alternativen zur Windkraft. Die gibt es nämlich, und zwar in umweltverträglicher und nicht gesundheitsgefährdender Form.

Auf unserer Webseite <http://www.windkraft-rulfingen.de> können Sie sich weiter informieren.

Dort können Sie sich unter dem Punkt **Kontakt-Newsletter / Newsletter bestellen** für unser Newsletter registrieren lassen. Sie bekommen dann regelmäßig die neuesten Informationen zum Thema Windräder Krauchenwies/Hausen.

Weitere empfehlenswerte Webseiten: www.vernunftkraft.de www.windwahn.com

Buchempfehlung: ETSCHKEIT, G. (Hrsg.): Geopferte Landschaften. Wie die Energiewende unsere Umwelt zerstört. 367 Seiten. Heyne. 2016, ISBN 978-3-453-20127-9, 16,99.

Verantwortlich für den Inhalt:

Bl Lebenswerte Heimat Rulfingen-Rosna-Krauchenwies-Hausen, Baidt 38, 72505 Krauchenwies